

Eine starke Blüte	114
Mithelfen gutes Obst und gute Trauben zu erzeugen	115
Beratungsring dankt verdienten Mitstreitern	120
Hält Kiku 8 was er verspricht?	122
Erfahrungen mit der Verwirrungsmethode zur Abwehr des Traubenwicklers im Trentino	124
1998 - ein weiteres Späteronosporajahr	126
Die Sektion Kellerwirtschaft im Versuchszentrum Laimburg	128
Erfolgreiche Strategie zur Mehltaubekämpfung	129
Feuerbrand erreicht Tirol und Vorarlberg	131

Herausgeber:  
Südtiroler Beratungsring  
für Obst- und Weinbau,  
39011 Lana (BZ), A.-Hofer-Str. 9  
Tel. 0473 / 56 12 98 · Fax 56 42 20  
e-mail: obstbau.weinbau@rolmail.net  
Genehmigung des Tribunals Bozen,  
R.St. Nr. 6 / 64 v. 6. XI. 1964  
Ringleiter: Walther Waldner  
Verantwortlicher Redakteur:  
Willy Christoph  
Redaktionskomitee:  
H. Mantinger - W. Waldner  
H. Hafner - W. Drahorad  
Redaktionssekretärin: Maria Kiem  
Werbeanzeigen: Alma Zöschg  
Tel. 0473 / 56 12 98 · Fax 56 42 20  
Pötzelberger Druck GmbH,  
Meran - Kuperionstr. 15  
Auflage: 6.500 Stück

Eine äußerst starke Apfelblüte läßt in diesem Jahr hohe Behangdichten erwarten. Zeitlich verlief die Blüte im Bereich eines Normaljahres.

Foto: Michael UNTERTHURNER

## Eine starke Blüte

**H**euer ist in allen Lagen unseres Obstbaugesbietes eine starke bis sehr starke Blüte zu beobachten. Das gilt auch für den Vinschgau und das Eisacktal, wo im Vorjahr eine Rekordernte erzielt wurde. Südlich von Bozen, wo im letzten Jahr durch die Spätfröste und das kalte Blühwetter sowie durch den Hagel im Sommer eine 30 - 50% niedrigere Obsternte zu verzeichnen war, ist die Blüte besonders stark.

Die Obstbauern freuen sich darüber ebenso wie wir von der Beratung.

Damit dieser Blütensegen sich am Ende des Jahres auch monetär als Segen erweist, muß in den 150 - 200 Tagen bis zur Ernte vieles unternommen werden, damit es nicht nur eine große, sondern auch eine qualitativ hochwertige wird.

**W**ir haben auch heuer wieder unser Beratungsprogramm auf Qualität ausgerichtet. Wenn Sie dieses Heft in der Hand halten, werden die meisten Obstanlagen bereits chemisch ausgedünnt sein. Wir haben in den letzten Jahren sehr viele Erfahrungen zur Feinabstimmung dieser Maßnahme bei den einzelnen Sorten gesammelt und weitergegeben. Das trägt sicher dazu bei, daß auch sehr alternanzanfällige Sorten regelmäßige Früchte tragen. In den nächsten Wochen wird es sich zeigen, wie erfolgreich diese Maßnahme war.

Nach dem Junifruchtfall ist dann zu



entscheiden, ob das Blatt-Fruchtverhältnis stimmt. Wir gehen dabei einen indirekten, weil einfacheren Weg und schlagen für die einzelnen Sorten den jeweils optimalen Fruchtbehang pro Baum vor. Wer seine Bäume nicht mit zu vielen Früchten belastet, profitiert mehrfach:

- Weniger Früchte erreichen leichter die optimale Fruchtgröße. Das Fruchtgewicht pro Baum bleibt gleich, aber größere Früchte brauchen weniger Handgriffe bei der Ernte und bringen mehr Erlöse.
- Die innere Qualität, vor allem die Fruchtfleischfestigkeit, ist bei optimalen Behangdichten besser.
- Die Blütenbildung für das kommende Jahr wird erleichtert, das bedeutet im Schnitt der Jahre letztlich höhere Erträge.

**B**is Mitte April ist die Entwicklung der Apfelbäume ähnlich störungsfrei verlaufen wie 1997, dem Jahr mit der bisher größten Apfel-ernte in Südtirol.

Wir wissen jetzt, da das ganze Etschtal in Vollblüte steht, nicht, welchen Einfluß die Witterung auf die Menge und Qualität der Obsternte 1999 haben wird. So wie es derzeit abzuschätzen ist, sieht es nach einer großen Apfelernte in Südtirol aus.

Walther WALDNER